Petra Eden

Das Ehegattensplitting

Eine soziologische Analyse zur monetären Ressourcenverwaltung in der Ehe und zum Halbteilungsgrundsatz

Aktuelle Probleme moderner Gesellschaften

15

Herausgegeben von Karl-Heinz Breier, Peter Nitschke und Corinna Onnen

PETER LANG EDITION

Inhalt

1 Einleitung 9

2 Die Besteuerung der Ehegatten im Einkommensteuerrecht 13

2.1 Allgemeines zur Ehegattenbesteuerung 13
2.2 Historische Entwicklung der Ehegattenbesteuerung ab 1945 16
2.3 Gesellschaftlicher Hintergrund bei Einführung des Ehegattensplittings 20
2.4 Politische Zielsetzungen bei Einführung des Ehegattensplittings und politische Entwicklung bis heute 23
2.5 Kritik am Ehegattensplitting und verfassungsrechtliche Bedenken 26
2.5.1 Kritik 26
2.5.2 Verfassungsrechtliche Aspekte 27

3 Die Entwicklung von Familie und Partnerschaften seit Einführung des Ehegattensplittings 31

3.1 Ursachen und Kennzeichen für einen gesellschaftlichen Wandel 31
3.2 Wandel von Lebens-, Familien- und Haushaltsformen 34
3.2.1 Singles 34
3.2.2 Nichteheliche Lebensgemeinschaften/Partnerhaushalte 35
3.2.3 Wohngemeinschaften 36
3.2.4 Getrennt Zusammenlebende 37
3.2.5 Alleinerziehende/Ein-Eltern-Haushalte 38
3.2.6 Patchwork-Familien 38
3.3 Erwerbstätigkeit von Frauen und Verhältnis zur Hausarbeit 39
3.4 Wandel von Leitbildern 42

4 Theorien zu den ehelichen Machtverhältnissen 47

4.1 Die Familienstrukturtypologie von Herbst (1952, 1954) 47
4.2 Die Ressourcentheorie nach Blood und Wolfe (1960) 48

4.3 Die Theorie der Ressourcen im kulturellen Kontext nach Rodman (1970) 49
4.4 Die Austauschtheorie nach Heer (1963) 50
4.5 Die Theorie der Liebe und Bedürfnisse nach Safilios-Rothschild (1976) 52
4.6 Die Theorie der ehelichen Machtverhältnisse nach Held (1978) 53
4.7 Die Ressourcentheorie nach Foa/Foa (1974/1980) 55
4.8 „Familiy Decision-Making“ nach Scanzoni/Szinovacz (1980) 56

5 Empirische Untersuchungen zum Thema Geld in Paarbeziehungen 59

5.1 Blumstein/Schwartz (1983): American Couples: Money, Work, Sex. 59
5.2 Geldverwaltung in Paarbeziehungen nach Pahl 59
5.3 Kirchler et al. (2000): Liebe, Geld und Alltag 62
5.4 Wimbauer (2003) zur symbolischen Bedeutung von Geld in Paarbeziehungen 64
5.5 Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2013) zum Beitrag von Frauen zum Haushaltseinkommen 66

6 Methoden 69

7 Empirische Ergebnisse 75

7.1 Häufigkeitsauswertung 75
7.1.1 Splittingvorteil durch Zusammenveranlagung 75
7.1.2 Umfang der Berufstätigkeit 76
7.1.3 Einkommen 77
7.1.4 Rechtlicher Zugriff auf das Einkommen und Vermögen 80
7.1.5 Ort des Zuflusses der Einkünfte 80
7.1.6 Verwendung des Familieneinkommens 82
7.2 Themenzentrierte Auswertung 86
7.2.1 Hypothesen 86
7.2.2 Hypothese 1: Das Ehegattensplitting begünstigt das traditionelle Familienmodell 87
7.2.3 Hypothese 2: Der Ehemann verfügt über höhere Einkünfte und ein höheres Vermögen als seine Ehefrau 89
7.2.4 Hypothese 3: Der Ehemann hat einen größeren Zugriff auf die Ressourcen 95

7.2.5 Hypothese 4: Der Ehemann hat bei der Geldverwendung eine stärkere Position 101
7.3 Paar-Muster 107
7.3.1 Typ 1: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau nicht berufstätig und mit Kindern 109
7.3.2 Typ 2: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau berufstätig und mit Kindern 110
7.3.3 Typ 3: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau nicht berufstätig und ohne Kinder 113
7.3.4 Typ 4: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau berufstätig und ohne Kinder 115
7.3.5 Typ 5: Ehemann mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau mit Ausbildungsberuf und mit Kindern 117
7.3.6 Typ 6: Ehemann mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau mit Ausbildungsberuf und ohne Kinder 119
7.3.7 Typ 7: Beide Ehepartner mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau und mit Kindern 121
7.3.8 Typ 8: Beide Ehepartner mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau und ohne Kinder 123

8 Geldverwaltung während der Ehe und der Halbteilungsgrundsatz 129

8.1 Zufluss der Einkünfte und Zugang zu den Ressourcen 129
8.1.1 Bankkonten und Kapitalvermögen 129
8.1.2 Einkünfte 130
8.1.3 Vermögen 132
8.2 Geldverwendung 133
8.3 Paar-Typen und der Halbteilungsgrundsatz 137
8.3.1 Typ 1: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau nicht berufstätig und mit Kindern 137
8.3.2 Typ 2: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau berufstätig und mit Kindern 138
8.3.3 Typ 3: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau nicht berufstätig und ohne Kinder 139
8.3.4 Typ 4: Beide Ehepartner mit Ausbildungsberuf, Ehefrau berufstätig und ohne Kinder 140
8.3.5 Typ 5: Ehemann mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau mit Ausbildungsberuf und mit Kindern 142

8.3.6 Typ 6: Ehemann mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau mit Ausbildungsberuf und ohne Kinder 143
8.3.7 Typ 7: Beide Ehepartner mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau und mit Kindern 144
8.3.8 Typ 8: Beide Ehepartner mit akademischer Ausbildung, berufstätige Ehefrau und ohne Kinder 146

9 Zusammenfassung 149

10 Ausblick 157

11 Literaturverzeichnis 159

12 Anlage 1: Erhebungsbogen 171

13 Anlage 2: Fragebogen mit Auswertungen 175